

Der Habichts-Adler (*Nisaëtus Bonellii* Temm.) in Böhmen. 317

gebogen und gleichmässig spitz zulaufend, oben dunkel hornbraun, unten hornweisslich.

Diese Lerche scheint an einzelnen Orten Südspaniens nicht gar selten, wurde jedoch bisher nicht unterschieden. Da bei der etwas eiligen Reise keine Zeit zur Untersuchung des gesammelten Materials an Ort und Stelle blieb, fehlen leider Mittheilungen über Lebensbeobachtungen.

Der Habichts-Adler (*Nisaëtus Bonellii* Temm.) in Böhmen.

Von

E. F. v. Homeyer.

Es ist ja verschiedentlich über das Vorkommen dieses Vogels in Deutschland gesprochen, doch sind die Angaben theils irrig, indem sie auf Verwechslungen beruhen, theils unbestimmt, weil nähere Daten fehlen, so dass es für die Fauna Deutschlands wohl erfreulich ist, einen ganz bestimmten, actenmässigen Nachweis zu haben. Wir verdanken denselben wiederum dem lebhaften Interesse, welches Se. k. k. Hoheit, Erzherzog Kronprinz Rudolf für unsere Wissenschaft hat. Derselbe hatte die hohe Güte, den bewussten Vogel mir zur Ansicht zuzusenden und kann ich daher nach eigener Untersuchung sagen, dass es ein *Nisaëtus Bonellii* im ersten Federkleide ist, ein prächtiger, schön ausgestopfter Vogel, der sich in der Sammlung des Herrn Fürsten Fürstenberg zu Lána befindet. Diese Sammlung ist für die Wissenschaft um deswillen von hohem Interesse, weil in derselben die interessanten, auf den Besitzungen des Fürsten erlegten Thiere aufbewahrt werden und enthält dieselbe, in circa 2000 Exempl., sehr werthvolle Stücke, wie dies ja auch verschiedentlich, namentlich von Tschusi-Schmidhoffen und Dr. Fritsch erwähnt wurde.

Nach dem von dem Fürsten an den Kronprinzen eingesendeten Bericht seines Jagd-Inspectors, Herrn Heinz, wurde der Adler in der zweiten Hälfte des Monats Juli 1876, durch den Heger Franz Kratina zu Finkowà, um 3 Uhr Nachmittags erlegt, nachdem derselbe sich am Vormittag schon einmal hatte sehen lassen.

Der glückliche Schütze übergab den Vogel sogleich dem damaligen Rewierförster Alois Vogelsang, welcher denselben direct an den verstorbenen Fürsten Max nach Lána übersandte. Dem fügt der jetzt regierende Fürst Emil von Fürstenberg in einem Berichte an Se. k. k. Hoheit noch hinzu: „Mein Bruder sandte den

erwähnten rostbraunen Adler frisch geschossen von Lána nach Prag, an den damaligen fürstenbergischen Revisor Hüttenbacher, welcher ihn durch Dr. Fritsch bestimmen liess und eigenhändig ausstopfte, was er mir kürzlich mündlich bekundete, mit dem Bemerkten, dass er den Adler als Weibchen constatirt habe.

Herr Dr. Anton Fritsch sagt: Cab. J. 1876 p. 176, dass dieser Adler zweimal in Böhmen vorgekommen sei. Das erste Mal im April 1862 im Maxhofer Revier, bei Pürglitz. Dies Exemplar hat gleichfalls das Kleid des jungen Vogels und soll sich ebenfalls in der fürstenbergischen Sammlung befinden.

Stolp, 26. Juni 1882.

Ueber
die im Berliner Museum befindlichen Arten der afrikanischen
Drossel-Gruppe *Peliocichla*.

Vom Herausgeber.

Die Mehrzahl der afrikanischen Drossel-Arten bildet eine dem afrikanischen Continente eigenthümliche Gruppe, welche, als Unter-gattung, mit dem Namen

Peliocichla

abgesondert werden kann.

Von den typischen (europäischen) Drosseln unterscheiden sich diese afrikanischen durch den Umstand, dass sie nicht wandern und daher weniger lange und weniger zugespitzte Flügel haben. Der stets lebhaft gelb, hochgelb und bis orangeroth gefärbte Schnabel bekundet eine Annäherung an die Amseln. Der ganze Färbungscharakter hält gleichsam die Mitte zwischen dem der amerikanischen Gruppen *Planesticus* und *Semimerula*.

Die Arten von *Peliocichla* sind über ganz Afrika (bis jetzt mit Ausnahme der nördlichen Theile) verbreitet und findet sich jede derselben auf gewisse Landstriche beschränkt. Es sind somit vicariirende Formen, welche man zum Theil als climatische Abarten eines Urtypus betrachten kann, denen man aber doch, zur Vermeidung fernerer seichter Bestimmungen, lieber die Species-Dignität ertheilt; denn noch bis auf heut' dient z. B. der Speciesname „*pelios*“ vielfach als Collectivname für diejenigen Formen, welche man nicht scharf zu unterscheiden vermochte. Es müssen, in Begrenzung der geographischen Verbreitung des *Turdus pelios* Bp. von derselben getrennt werden: *T. saturatus* n. sp. und *T. Bocagei*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [30_1882](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: [Der Habichts-Adler \(*Nisaetus Bonellii* Temm.\) in Böhmen. 317-318](#)